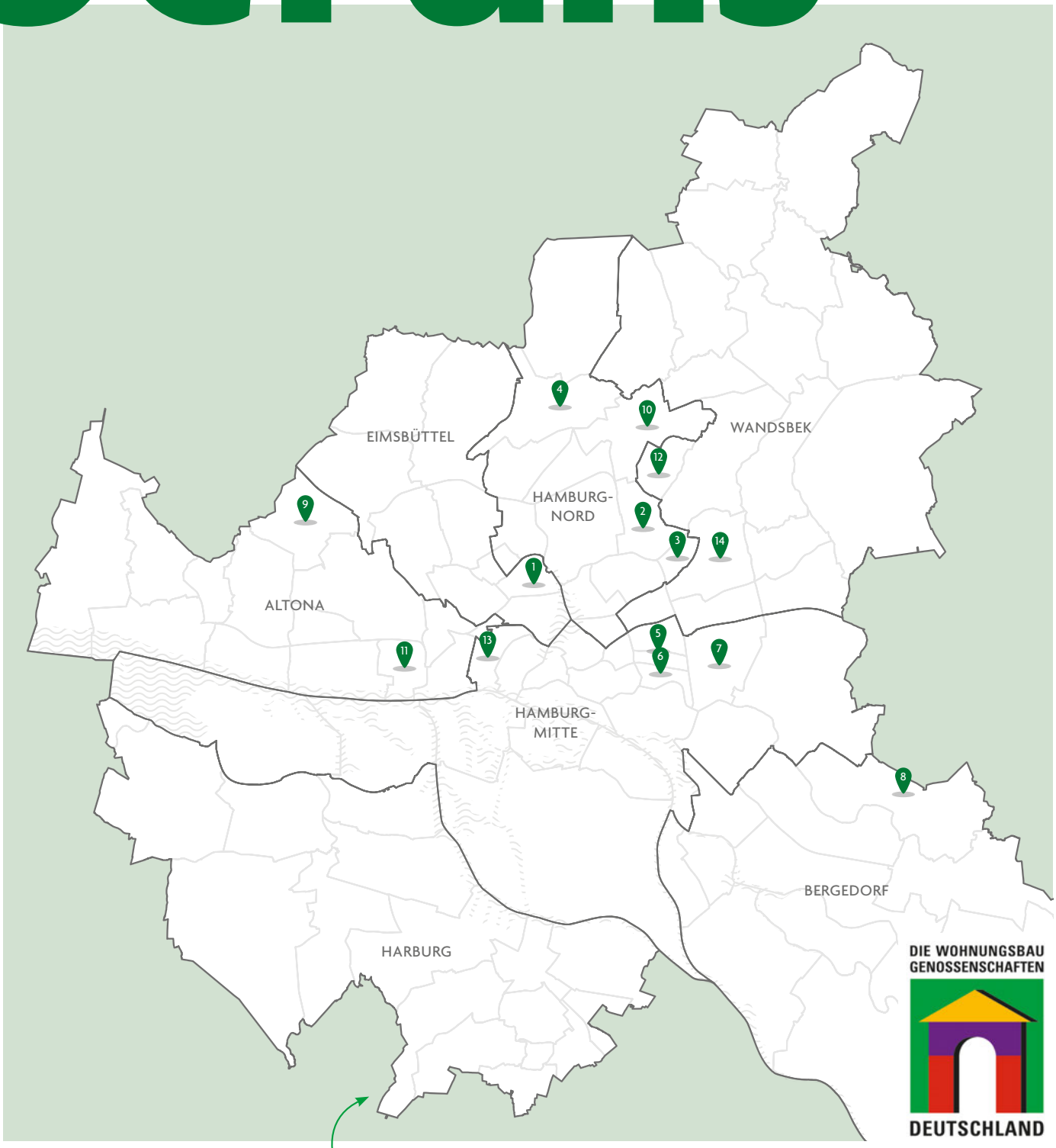
Ausgabe Frühling 2024

bei uns

bgfg
baugenossenschaft



DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN DEUTSCHLAND

Landpartie
Auszeit an der Ostsee

Instandhaltung und Modernisierung
Millionen für den Bestand

Genossenschaft
Vorstandsinterview

Liebe Leserinnen und Leser,

dies ist die erste Ausgabe der „bei uns“, *die in gedruckter Form nur noch an Haushalte verschickt wird, die das ausdrücklich wünschen. Darüber hinaus steht allen Interessierten die* „bei uns“ *jederzeit auf bgfg.de zum Download zur Verfügung. Wir informieren Sie darin wie gewohnt über das, was in der Genossenschaft passiert.*

Wenn Sie an weiteren Neuigkeiten, Bildern und Videos der bgfg interessiert sind, folgen Sie uns auf Instagram! Wir freuen uns, wenn Sie dort unsere Inhalte liken, teilen und kommentieren.

Doch zunächst wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre der „bei uns“.

Ihr

Sascha Gohlke
Vorstand

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Erscheinungsweise:
4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner

Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG
Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Impressum (S. 1–13)
Herausgeber Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG
Willy-Brandt-Straße 67 | 20457 Hamburg | bgfg.de
Redaktion Eva Kiefer | T: 040 21 11 00-58 | kiefer@bgfg.de
Text CCAW GmbH
Layout endlichsommer – werbung in bester gesellschaft mbh

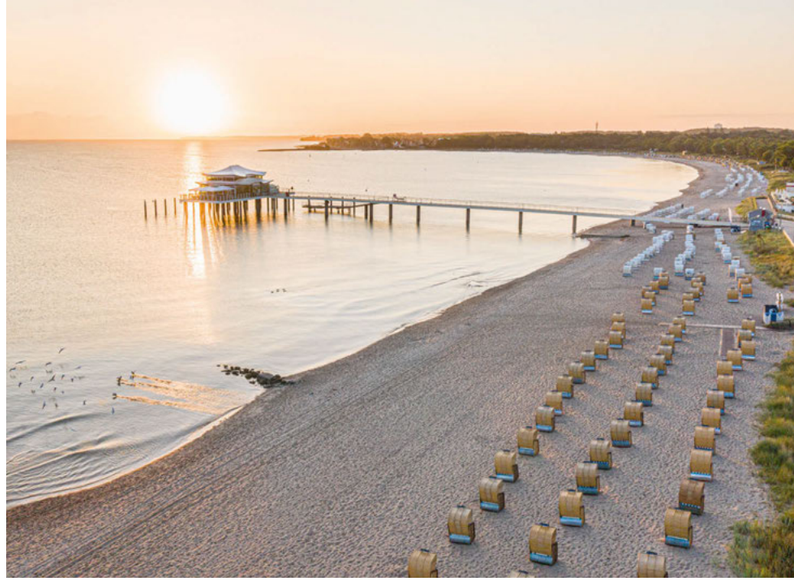
Die Redaktion bemüht sich um eine gendergerechte Sprache. Wenn dies aus Gründen der Lesbarkeit nicht möglich ist, verwenden wir für Personengruppen die maskuline Form als allgemeine Bezeichnung.

INHALT

3 Landpartie
4 Vorstandsinterview
6 Nachruf Peter Schulz
Literatur, Soul und Jazz
7 Frischer Wind auf dem Theaterschiff
bgfg auf Social Media
8 Meldungen:
Kabel-TV, Wärmepreisbremse,
Werbung in Treppenhäusern
9 Johanniter-Hausnotruf
Elisabeth-Kleber-Stiftung
10 Terminübersicht bgfg-Nachbarschaftstreffs
12 Instandhaltung und Modernisierung
14 Straßengeschichten
Weil Heimat ein Menschenrecht ist
15 Behörden
16 Mitgestalten – Selbst ist das Mitglied!
Termine – Hamburg blüht auf
17 Rund ums Rad
18 Stadt erleben

Foto: Eva Kiefer

Fotos: Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus GmbH (TSNT)/ Torsten Vollbrecht, Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus GmbH (TSNT)/Oliver Franke



Die bgfg-Landpartie führt uns in diesem Jahr nach Timmendorfer Strand

LANDPARTIE

Auszeit an der Ostsee

Am 16., 17. und 18.04.2024 findet wieder die beliebte Landpartie der bgfg statt. Dieses Jahr geht es ins idyllische Timmendorf an der Lübecker Bucht. Im Programm: Wellenrauschen, eine frische Brise und ein Besuch im Restaurant „Maritim Seehotel“.

Seit 1974 veranstaltet die bgfg jährlich die Landpartie: einen Tagesausflug, der sich speziell an die Mitglieder ab 60 Jahren richtet. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen und Ihren Nachbarn einen schönen Tag verbringen. Timmendorf ist bekannt für sein maritimes Flair sowie seinen wunderschönen Strand und bietet die ideale Kulisse, um dem Alltag zu entfliehen. Bei einem gemütlichen Spaziergang an der frischen Meeresluft können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Charme des Ortes in Ruhe entdecken.

Kulinarischer Höhepunkt des Ausflugs ist ein Mittagessen in Buffet-Form im Restaurant des Hotels, das für seine traditionelle Küche und hausgemachten Spezialitäten bekannt ist. Nachmittags können die Gäste bei Kaffee und Kuchen in entspannter Atmosphäre plaudern.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Landpartie genießen den vollen Service: Ein Bus holt sie direkt an ihrer Wohnanlage ab und bringt sie bis spätestens 19 Uhr zurück. In den Teilnahmegebühren von 30 Euro sind die Busreise, das Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen am Nachmittag enthalten.

Die verschiedenen bgfg-Quartiere haben unterschiedliche Ausflugstage, damit die Menschen aus der Nachbarschaft den Tag gemeinsam verbringen können. Informationen zum Ticketverkauf gibt die bgfg rechtzeitig über Aushänge in den Treppenhäusern bekannt.

Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit Ihnen an der Ostsee!

Ansprechpartnerin:
Helma Walther
T: 040 21 11 00 21
walther@bgfg.de

VORSTANDSINTERVIEW

„Wir erleben eine Vollbremsung“

Die bgfg blickt auf ein anstrengendes Jahr zurück. Warum Wohnungsneubau in Hamburg kaum noch zu realisieren ist, erzählen die Vorstände Sascha Gohlke und Peter Kay im Interview.

Wie ist das vergangene Jahr für die bgfg verlaufen?
SASCHA GOHLKE: Wenn wir uns den Jahresabschluss anschauen, ist das Ergebnis gut. Wir stehen weiterhin stabil da und haben ausreichend Liquidität. Das bedeutet aber nicht, dass die Situation insgesamt super ist. Leider haben wir nicht alles umsetzen können, was wir uns vorgenommen hatten. Stattdessen mussten wir Maßnahmen verschieben.

Aus welchem Grund?
PETER KAY: Weil wir zum Teil die rechtlichen Rahmenbedingungen noch gar nicht kennen, die jetzt für den Wohnungsbau gelten. Das betrifft nicht nur uns. Die Situation treibt alle Wohnungsunternehmen um. Kurz vor Weihnachten wurde im Bund das sogenannte Heizungsgesetz beschlossen. Jetzt muss es noch in Landesrecht „übersetzt“ werden. Diese Übersetzung nennt sich Umsetzungsverordnung. Sie definiert, wie hier in Hamburg gebaut werden soll. Aber darauf warten wir noch. Wir können nicht planen. Das lähmt die gesamte Wohnungs- und Bauwirtschaft. Es kann zum Beispiel sein, dass Backsteinfassaden gar nicht mehr genehmigt werden, weil bei der Herstellung zu viel CO_2 entsteht.

Wären recycelte Backsteine eine Alternative?
PETER KAY: Ja, aber die sind leider noch teurer als neue. Man müsste die Qualität jedes einzelnen Steins prüfen. Außerdem entsteht auch bei der Aufbereitung gebrauchter Steine CO_2.

Wo hat die bgfg momentan noch Neubauprojekte?
SASCHA GOHLKE: In Rothenburgsort. Im Jahr 2022 hatten wir dort den dritten Bauabschnitt fertiggestellt. Das waren 65 Wohnungen. Der vierte Bauabschnitt läuft jetzt. Für den fünften haben wir die notwendigen Genehmigungen bereits vorliegen. Das bedeutet: Wir können noch nach dem alten Recht bauen. Damit wollen wir Anfang 2026 fertig sein. Den sechsten und letzten Bauabschnitt müssen wir dann nach der neuen Umsetzungsverordnung planen.

Die Baukosten sind weiterhin sehr hoch. Sind Sie froh, dass die bgfg nicht mehr Neubauten hat?
PETER KAY: Froh sind wir nicht. Wir möchten ja bauen. Gleichzeitig wollen wir aber die Wohnungen zu vertretbaren Mieten anbieten. Das ist wegen der vielen Vorgaben und der Preissteigerungen momentan leider nicht möglich. Insofern zahlt sich unsere Strategie aus, uns auf den Bestand zu konzentrieren.

Sehen die politisch Verantwortlichen nicht, dass sie den Wohnungsbau ausbremsen?
SASCHA GOHLKE: Zum einen fehlt anscheinend das Verständnis dafür, dass Unternehmen wie wir Kontinuität brauchen, um wirtschaftlich arbeiten zu können. Stattdessen erleben wir eine Vollbremsung. Viele Firmen, die als Nachunternehmen im Bauhauptgewerbe tätig sind, werden sich zurückziehen und nicht zurückkehren. Zum anderen haben die politisch Verantwortlichen selbst kaum Spielraum. Viele Vorgaben gehen auf Bundes- oder EU-Recht zurück.

Wie wirken sich die gestiegenen Zinsen auf das Geschäft der bgfg aus?
PETER KAY: Es ist teurer geworden, mit Fremdkapital zu bauen und zu modernisieren. Deshalb müssen wir mehr Eigenkapital einsetzen. Die laufenden Maßnahmen betrifft das nicht so sehr. Da steht die Finanzierung schon lange. Wenn wir jetzt Kredite für den Neubau aufnehmen müssten, hätten wir aber automatisch weniger Geld für die Instandhaltung zur Verfügung. Deshalb machen wir das nicht. Stattdessen konzentrieren wir uns auf den Bestand.

Könnte die bgfg einfacher bauen und damit Kosten sparen? Wäre der serielle Wohnungsbau eine Lösung?
PETER KAY: Seit 2005 haben sich die Kosten für den Wohnungsbau in Deutschland verdoppelt. Selbst wenn wir so einfach bauen, wie es geht, schaffen wir es nicht, dieses Niveau wieder zu erreichen. Serieller Wohnungsbau kommt in Hamburg nur selten infrage: Erstens eignen sich dafür nur wenige Grundstücke. Zweitens entsprechen die Häuser nicht den städtebaulichen Vorgaben.

Foto: Eva Kiefer

Peter Kay (l.) und Sascha Gohlke

Hat die bgfg einen Fahrplan für die energetische Modernisierung ihrer Häuser?
SASCHA GOHLKE: Den haben wir schon sehr lange. Wir stellen 10-Jahres-Pläne für Neubau, Modernisierung und große Instandhaltungsmaßnahmen auf. Momentan laufen beispielsweise große Modernisierungen in Lohbrügge und in Fuhlsbüttel. Dabei geht es auch um die energetische Ertüchtigung der Häuser.

Der Bund und die Stadt Hamburg haben ehrgeizige Ziele für den Klimaschutz vorgegeben. Sind die zu schaffen?
PETER KAY: Die allermeisten großen Wohnungsunternehmen erreichen die Ziele für das Jahr 2030. Wir auch. Schwierig wird es bei der Klimaneutralität.

Wissen Sie schon, welche bgfg-Objekte an das Fernwärmenetz angeschlossen werden?
SASCHA GOHLKE: Die Pläne sind zwar noch nicht offiziell, aber wir gehen davon aus, dass nicht viel mehr Wohnungen hinzukommen werden. Rund die Hälfte unserer Häuser sind bereits angeschlossen.

Wie werden sich die Gaspreise entwickeln?
PETER KAY: Wir sind Mitglied im Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen. Dieser verhandelt für uns die Gaspreise. Von diesen Rahmenverträgen haben unsere Mitglieder bisher stark profitiert. Auch in Zukunft werden wir vorteilhafte Konditionen haben. Aber wir wissen bereits, dass das Gas mittelfristig deutlich teurer wird. Das betrifft die Zeit ab 2025.

Im Dezember 2023 hat die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen den neuen Mietenspiegel für Hamburg vorgelegt. Die durchschnittliche Quadratmetermiete pro Monat liegt jetzt bei 9,83 Euro. Seit 2021 gab es eine Steigerung um 5,8 Prozent. Müssen sich die Mitglieder der bgfg auch auf Mieterhöhungen einstellen?
PETER KAY: Die Mieterinnen und Mieter müssen sich keine Sorgen machen. Wir passen weiterhin regelmäßig unsere Mieten in moderater Höhe an. Dabei überschreiten wir nie den Mittelwert. Hier wird es also keine großen Sprünge geben. Weniger Einfluss haben wir auf die Betriebskosten. Beispielsweise hat die Stadt gerade die Abfallgebühren in Teilen um fast 12 Prozent erhöht.

Blicken Sie trotz allem zuversichtlich nach vorn?
SASCHA GOHLKE: Ja, denn wirtschaftlich steht die bgfg auf einem soliden Fundament. Niemand muss sich Sorgen um die Genossenschaft, die Instandhaltung der Häuser oder um seine Wohnung machen.

Die bgfg trauert um

Peter Schulz
01.01.1954 – 18.01.2024

Völlig unerwartet mussten wir Abschied nehmen von unserem ehemaligen langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Schulz.

Peter Schulz wurde im Jahr 1999 in den Aufsichtsrat der bgfg gewählt und ist im Jahr 2023 wegen Erreichens der Altersgrenze ausgeschieden. Seit November 2006 hatte er den Vorsitz des Aufsichtsrates inne.

Peter Schulz war aufgrund seiner Fachkenntnisse, seines Urteilsvermögens und seiner ausgeglichenen Art immer ein wertvoller Ratgeber für den Vorstand und seine Kollegen im Aufsichtsrat.

Doch er war weitaus mehr als das. Wir werden seine menschliche, wertschätzende Art und seinen Humor schmerzlich vermissen.

Im vergangenen Jahr haben wir Peter Schulz im Rahmen der Vertreterversammlung festlich aus dem Aufsichtsrat verabschiedet. Niemand von uns hat geahnt, dass wir uns bald für immer von ihm verabschieden müssten.

Wir sind unendlich traurig, und unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau, seiner Tochter und seinen Enkelkindern.

Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeitende der bgfg

LESUNGEN

Literatur, Soul und Jazz

Zwei Lesungen veranstaltet die bgfg im Frühjahr in ihren Nachbarschaftstreffs.

George Gershwins „Porgy and Bess“ kam 1935 in New York zur Uraufführung. In dem Stück geht es um die drogensüchtige Bess und ihre Beziehungen zu zwei Männern. Bei der Lesung am Weltfrauentag wird den Gästen nicht nur Literatur geboten, sondern auch mitreißender Jazz und Soul. Der Eintritt ist kostenlos.

Freitag, 08.03.2024, 19 Uhr
Waschhaus | Mendelstraße 32 c
21031 Hamburg

Eine weitere Lesung findet im Mai in Horn statt:
Donnerstag, 16.05.2024, 19 Uhr
Karree Horn | Horner Weg 115
22111 Hamburg

Das Thema wird rechtzeitig am Karree Horn, über Aushänge und unseren Veranstaltungsnewsletter bekannt gegeben.

Hier geht es zur Anmeldung zu unserem Veranstaltungsnewsletter:
https://www.bgfg.de/genossenschaft-erleben/veranstaltungen
oder scannen Sie den QR-Code

Foto: Henning Heide

Elisa Pape und Ronja Geburzky präsentieren auf dem Theaterschiff das Musik-Kabarett „Mensch, wir ärgern Dich nicht“

THEATERSCHIFF

Frischer Wind auf dem Theaterschiff

Das Theaterschiff Hamburg präsentiert sein Frühjahrsprogramm: Darin sorgen ein erfrischend humorvolles Frauenduo sowie ein Unwetter auf dem Jakobsweg für kurzweilige Unterhaltung.

Auf dem Theaterschiff prallen Welten aufeinander: zwei Schauspielerinnen, ein Casting, eine Rolle. Zwischen Kindererziehung und ererbtem Wohlstand entfaltet sich ein humorvolles Duell. Das Knallerfrauen-Duo Elisa Pape und Ronja Geburzky ist in dem neuen Musik-Kabarett „Mensch, wir ärgern Dich nicht“ an vier Terminen im März zu sehen.

Sturm der Pointen: Kabarett auf dem Jakobsweg

Ein kabarettistisches Unwetter bahnt sich auf dem Jakobsweg an, wenn Elisa Pape, Michael Frowin und Daniel Heinz in „Das Ziel ist im Weg“ als drei Aussteiger aufeinandertreffen. Die Kabarettvorstellung verspricht viel Humor, provokante Impulse und lebhafte Diskussionen.

Das vollständige Programm mit allen Terminen finden Sie auf theaterschiff.de.

SOCIAL MEDIA

Folgen Sie uns auf Instagram!

Unsere Social-Media-Community wächst stetig: Auf dem Instagram-Profil der bgfg teilen wir Informationen zu Veranstaltungen, Bauprojekten und interessante Fakten rund um die Genossenschaft. Bleiben Sie immer auf dem neusten Stand und folgen Sie uns gern unter „@bgfg_baugenossenschaft“!

bgfg-Nachbarticket
4 für 2

bgfg-Mitglieder können Nachbartickets für das Theaterschiff erwerben. Das bedeutet: vier Karten erhalten, zwei bezahlen. Senden Sie dafür Ihre Kartenbestellung per E-Mail mit dem Betreff „bgfg-Mitglied“ an info@theaterschiff.de oder reservieren Sie telefonisch unter T: 040 696 50 581.

FERNSEHEN

Das ändert sich beim Kabel-TV

Ab dem 01.07.2024 dürfen Vermieter die Gebühren für das Kabelfernsehen nicht mehr als Betriebskosten weiterberechnen. Was bedeutet das für die Mieterinnen und Mieter der bgfg?

1. Um zukünftig das Kabelfernsehen nutzen zu können, ist die Installation eines Medienwandlers nötig. Diese wird in den Wohnungen der bgfg von einem Subunternehmen des Kabel-TV-Anbieters „willy.tel“ durchgeführt.

Die bgfg informiert alle Bewohnerinnen und Bewohner rechtzeitig per Brief über das Datum der Installation. Dies geschieht schrittweise. Vorerst müssen Sie selbst nicht aktiv werden, sondern werden wie gewohnt mit Kabelfernsehen von willy.tel versorgt.

2. Wer nach erfolgter Ausstattung der Wohnanlage mit Glasfaser weiterhin Kabel-TV in seiner Wohnung empfangen möchte, muss dazu einen eigenen Vertrag mit einem Anbieter abschließen. Bei „willy.tel“ zum Beispiel beträgt die Gebühr für das Kabelfernsehen 4,90 Euro pro Monat.

Weitere Informationen gibt es online unter willytel.de/TV-Paket. Die telefonische Hotline von „willy.tel“ ist unter T: 040 69 69 63 99 zu erreichen.

WÄRMEPREISBREMSE

Gaskosten bleiben vorerst stabil

Zum 01.01.2024 ist die Gaspreisbremse vorzeitig ausgelaufen. Dennoch müssen sich die bgfg-Mitglieder für das Jahr 2024 keine Sorgen um steigende Energiekosten machen.

Denn: In den meisten Wohnanlagen der bgfg lag der Gaspreis ohnehin unterhalb der Preisbremse. Insofern ändert sich durch deren vorzeitiges Aus für sie nichts. Der aktuelle Vertrag mit E.ON hat eine Laufzeit bis Ende 2024, der Gaspreis ist festgeschrieben.

Die künftigen Gaspreise für die Bestände der bgfg verhandelt der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW), in dem die bgfg Mitglied ist, gerade mit E.ON. Sobald die neuen Konditionen bekannt sind, wird die bgfg ihre Mitglieder rechtzeitig darüber informieren und die Vorauszahlungen entsprechend anpassen.

TREPPENHÄUSER

Fremdfirmen werben ohne Erlaubnis

Es kann schnell passieren: Die Tür fällt zu, der Schlüssel liegt in der Wohnung. Ein Anruf beim Schlüsselservice wird notwendig. Für Fälle wie diesen werben in einigen Treppenhäusern Schlüsseldienste für ihre Leistungen. Aber Achtung: Die Aushänge und Aufkleber sind nicht von der bgfg autorisiert.

Auch Handwerksunternehmen und andere Dienstleister werben mitunter ohne Erlaubnis in den Häusern der bgfg. Häufig sind diese Anbieter aber unseriös oder überteuert. Wer seinen Schlüssel verloren hat oder einen Schaden in seiner Wohnung melden möchte, sollte sich deshalb lieber an die bgfg wenden. Die Kontaktdaten der Verwalter hängen in den Treppenhäusern aus und sind auf der Website der bgfg zu finden. **Außerhalb der bgfg-Öffnungszeiten erreichen Sie die Notdienstzentrale unter 040 345 110.**

Foto: Kaja Dwars

Ruderer des Rudervereins an den Teichwiesen e. V.

ELISABETH-KLEBER-STIFTUNG

Neue Jugendtrainer für den Ruderverein

Die *Elisabeth-Kleber-Stiftung* setzt ihr Engagement für Jugendprojekte fort und fördert die Trainerausbildung von Jugendlichen im Rudersport.

Der Ruderverein an den Teichwiesen e. V. in Hamburg-Alsterdorf ist ein bedeutender Treffpunkt für Ruderfreunde in Groß Borstel, Alsterdorf, Fuhlsbüttel und Ohlsdorf. Er will Menschen aller Altersgruppen die Faszination des Ruderns näherbringen.

Besonders stolz ist der Verein auf seine Nachwuchssportlerinnen und -sportler: Rund ein Drittel der 360 Mitglieder sind Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren. Zur Förderung der Jugendgruppen wollen einige Jugendmitglieder sich zu Trainern ausbilden lassen. Das umfasst einen Erste-Hilfe-Schein, einen Motorbootführerschein, einen Jugendgruppenleiterschein sowie einen Trainer-C-Schein. Die Förderung von jungen Menschen, die sich in der Ehrenamtslandschaft in Hamburg einbringen, ist ein wichtiger Zweck der Stiftung, denn die Stadtgesellschaft benötigt viele freiwillig engagierte Menschen.

Die *Elisabeth-Kleber-Stiftung* unterstützt diese Initiative, indem sie die Kosten für die Trainerausbildung von zwei Jugendlichen aus dem Ruderverein übernimmt.

JOHANNITER

JOHANNITER-HAUSNOTRUF

Sonderkonditionen für bgfg-Mitglieder

Mit dem Hausnotruf der Johanniter Unfallhilfe e. V. können Menschen in einer Notsituation jederzeit ganz einfach Hilfe anfordern. Für die Mitglieder der bgfg gibt es diesen Service ab sofort zu vergünstigten Konditionen.

Der Johanniter-Hausnotruf ist ein kleiner, tragbarer Sender, der per Knopfdruck die Verbindung zur Notrufzentrale herstellt – beispielsweise nach einem Sturz. Gerade für ältere Menschen erhöht er so die Sicherheit, und zwar sowohl zu Hause als auch unterwegs.

Die bgfg-Mitglieder profitieren jetzt von Sonderkonditionen, die die Genossenschaft für sie vereinbart hat: Der bgfg-Basis-Tarif ohne Einsätze vor Ort kostet 25,50 Euro monatlich anstatt regulär 28,50 Euro. Der bgfg-Komfort-Tarif beinhaltet auch den Einsatzdienst vor Ort und kostet 45,50 Euro pro Monat – eine Ersparnis von 7,50 Euro gegenüber dem regulären Preis. Die Installationsgebühr von einmalig 49,00 Euro entfällt für Mitglieder der bgfg.

Zusätzlich bieten die Johanniter einen Menüservice an. Das bedeutet: heiße Mahlzeiten, die bequem nach Hause geliefert werden. Hierauf erhalten bgfg-Mitglieder einen Rabatt von 10 Prozent. Die Angebote gelten für alle bgfg-Quartiere.

Wer Interesse hat, wendet sich direkt an die Johanniter Hamburg unter T: 040 650 540 oder johanniter.de/hamburg. Um die Sonderkonditionen zu erhalten, ist nur die Angabe der Adresse nötig. Die Johanniter haben keinen Zugang zu den persönlichen Daten der bgfg-Mitglieder.

Darüber hinaus besteht in Schnelsen und Niendorf bereits eine Kooperation mit dem DRK. Dort können die Bewohner selbst entscheiden, ob sie einen Service von einem der beiden Anbieter in Anspruch nehmen möchten.

Sie erhalten Infomaterial in Ihren örtlichen Verwalterbüros oder in der bgfg-Geschäftsstelle.

Ansprechpartnerin:
Helma Walther
T: 040 21 11 00 21
walther@bgfg.de

TERMINE

Terminübersicht bgfg-Nachbarschaftstreffs

Alphabetisch nach Stadtteilen sortiert. Stand: 11.01.2024

ALSTERDORF | unser Haus | Bilser Straße 14–16

Montag 15 Uhr, 1x monatlich	Klön Café	Gerda Polinowski
Montag 15 Uhr, 1x monatlich	Spielenachmittag	Klaus Ammann
Montag 19:30 Uhr	Tai-Chi	Doris Bramkamp, Mike Rinne
Mittwoch 14:30 Uhr	Mach mit – Bleib fit!	Wiebke Theilemann
Mittwoch 19 Uhr, 1x monatlich	Bingo	Anja Packmohr
Wechselnd siehe Aushang	Entdeckertour	Hubert Arndt

HORN | Karree Horn | Horner Weg 115

Dienstag 15 Uhr	Kniffel & andere Spiele	Hanne Heinrich
Mittwoch 16 Uhr	English 4 Kids	Franziska Hink
Mittwoch 19 Uhr	Yogalates	Maike Trocha
Donnerstag 16 Uhr	Hockergymnastik	Barbara Schönau
Freitag 17:30 Uhr	Tai-Chi	Vera Siebert
nur telefonisch	Elternberatung	Hilke Hänsch

LOHBRÜGGE | Waschhaus | Mendelstraße 32 C

Montag 11:30 Uhr	Mach mit – Bleib fit!	Gerda Hellmuth
Dienstag 10 Uhr	Seniorentreffen	Frau Schneider
Dienstag 15 Uhr, 14-tägig	Spielen & Klönen	Bärbel Bartel, Gerda Hellmuth
Dienstag 19 Uhr, 2. + 4. Woche im Monat	Line Dance	Gabriele Bartz
Mittwoch 16 Uhr	Musik. Früherziehung	Jugendmusikschule Hamburg
Mittwoch 18:30 Uhr, 1. + 3. Woche im Monat	Line Dance	Gabriele Bartz
Donnerstag 17 Uhr	Darts	Lieselotte Gusko, Paul Bartels
Nur nach Absprache	Bücherbörse	Herma Ellerbrock

LURUP | HerzStück | Vorhornweg 8

Montag 16:15 Uhr	Hip-Hop ab 6 Jahren	Jojo Caole, HipHop Academy
Montag 17 Uhr	Hip-Hop ab 11 Jahren	Jojo Caole, HipHop Academy
Dienstag 15 Uhr	Gesprächskreis Deutsch-Ukrainisch	Mirka Schirmacher, Barbara Kay
Dienstag 16 Uhr	Spielenachmittag	Barbara Kay, Heide Tießen
Mittwoch 10:30 Uhr	Nordic Walking	Heide Tießen, Elke Peylo
Freitag 10 Uhr, 1 + 3. Woche im Monat	Seniorenfrühstück	Heide Tießen, Elke Peylo
Freitag 10 Uhr	Hausaufgaben-hilfe in Deutsch für Ukrainer:innen	Mirka Schirmacher, Barbara Kay

NIENDORF | DAS NACHBARHAUS | Wagrierweg 31

Montag		
14:30 Uhr, 1. + 3. Woche im Monat	Spielenachmittag	Inge Megel
17 Uhr	Malgruppe	Dieter Gerwulf
18 Uhr	Tai-Chi	Bernh. Friedrichs
Dienstag		
10 Uhr	Tischtennis 2	Wolfgang Winter
14 Uhr	Seniorenberatung	Barbara Stolze, DRK
17 Uhr	Hockeryoga	Ingrid Bibau
18:30 Uhr	Yoga-Gruppe	Ingrid Bibau
Mittwoch		
10 Uhr	Nachbarschafts-frühstück	Ingrid Ihde-Böker
10 Uhr, alle drei Wochen	Fahrradgruppe wetterabhängig	Wolfgang Winter, Günther Schulz
15:30 Uhr	Gedichte für Wichte	Doris Meyel, Elternschule Niendorf
16:45 Uhr	Tischtennis 1	Bernd Oldoerp
16:45 Uhr	Büchertreff	Jutta Fürst
19:30 Uhr	Powergymnastik	Stephanie Seidl
Donnerstag		
14 Uhr	Seniorenberatung	Barbara Stolze, DRK
14:30 Uhr, letzte Woche im Monat	Seniorencafé	Barbara Stolze, DRK
15 Uhr	Boule	Ingrid Bibau
15 Uhr	Darts	Horst Gienke
18 Uhr, 2. + 4. Woche im Monat	Nachbarschafts-Chor	Sigrid Niemann
18 Uhr, 3. Woche im Monat	Filmabend	Wolfgang Winter
Freitag		
14:15 Uhr	Mitmachgarten	Luis Valle, Dorus B.
15 Uhr, 3. Woche im Monat	PC-Treff	Manfred Schneider
17 Uhr	Kreativgruppe	N.N.
17 Uhr	Darts	Inge Megel
Sonnabend		
11 Uhr, 3. Woche im Monat	Niendorfer Nadelspitzen	Rita Schwarz, Marion Helbing
15 Uhr, 1. Woche im Monat	Café Schnick Schnack	Sigrid Niemann
Sonntag		
14 Uhr, 2. Woche im Monat	Spiel doch mit!	Erna Schulz

OHLSDORF | Schmucks Höhe | Schmuckshöhe 1 A

Dienstag 12:30 Uhr	Bewegungsstunde Senioren	Verena Rolirad, LVS-Projekt
Mittwoch 15 Uhr, letzte Woche im Monat	Café Blümchen	Renate Eichholz, Sabine Lehmann
Mittwoch 19 Uhr, gerade Kalenderwoche	knit night	Mona Sagner
Donnerstag 19 Uhr, 1. Woche im Monat	Zeichnen & Malen für (Un-)Talentierte	Daniela Kerkow
Donnerstag 18 Uhr, außer 1. Wo. im Mo.	Skat	Harald Jablonsky
Samstag, Einzeltermine, 10 Uhr	DIY: Selbst genäht	Christina Nießen

OSTERBROOK | Elbschloss an der Bille | Osterbrookplatz 26

Montag – Donnerstag 9:30–12:30 Uhr	Eltern-Kind-Treff	Eltern-Kind-Zentrum
Montag		
9:30 Uhr	Elternberatung	Anja Bock, Rauhes Haus
9:30 Uhr	Frauengymnastik	Christa Soares
15 Uhr	Café der Kulturen	Anja Bock, Rauhes Haus
Dienstag		
13 Uhr	Mittagstisch	Suzan Özcelik, R. Esch
14 Uhr	Seniorenberatung	Reinhild Esch
15 Uhr	Dienstagscafé	Reinhild Esch
16:30 Uhr	Mitmachgarten	Luis Valle, Anja Rieken
Mittwoch		
14:30 Uhr	Mach mit – Bleib fit!	Christa Soares
18:30 Uhr, 2. Woche im Monat	PC-Stammtisch, Geräte flottmachen	Susanne Drews, Thomas Thiemann
Donnerstag		
18 Uhr, 1. + 3. Woche im Monat	Stricken	Erika Kolbe
18 Uhr, 2. + 4. Woche im Monat	DIY – Selbst genäht	Erika Kolbe
Freitag		
17 Uhr, 1x monatlich	Kinderkino	S. Peters, E. Folak, Th. Klockenkämper
Sonntag		
11 Uhr, letzte Woche im Monat	Sonntagsbrunch mit Kinderbetreuung	Sven Flick, Lisa Finnern
Weitere Termine		
Termine nach Absprache	Sozialpsychologische Beratung	Susanne Thomass
Dauerhaft draußen am Elbschloss	Tauschbox	Sina Peters

SCHNELSEN | Service Wohnen Schnelsen | Peter-Timm-Straße 58

Montag – Donnerstag 11 Uhr	Beratung	Sylvia Behrendt, DRK
Freitag 8–9:30 Uhr	Beratung	Sylvia Behrendt, DRK
Angebote		
Montag 10:30–11:30 Uhr	OMY! Yoga	Cornelia Brammen, Yoga für alle e. V.
Dienstag, 3. Woche im Monat	Tanztee	Hedi Dohm, Noah Schöning
Mittwoch 9:30–11 Uhr, alle 14 Tage	Gemeinsames Frühstück	Sylvia Behrendt, DRK
Mittwoch 14 Uhr	Qigong	Helmut Rothweiler
Donnerstag 16 Uhr	Gemeinsames Singen	Jutta Kock
Freitag 10:30–11:30 Uhr	Mach mit – Bleib fit!	Suzsa, TuS Germania Schnelsen e. V.

ST. GEORG | Zimmer zum Hof | Zimmerpforte 8

Montag 19:15 Uhr, 3. Woche im Monat	Doppelkopf	Karla Fischer, Ursula Witsch
Dienstag 10 Uhr	Progressive Muskelentspannung	Karla Fischer, Dagmar Wenzel
Mittwoch 16 Uhr, nach Absprache	Gartengruppe	Bene Schmidt-Joho
Donnerstag 15 Uhr, 4. Woche im Monat	Kaffeeklatsch	Anita Struck, Imke Lundbeck
Donnerstag 18:30 Uhr, 3. Woche im Monat	Spiel- und Lesecafé	Ursula Witsch, Dagmar Wenzel
Donnerstag 20 Uhr, 2. Woche im Monat	Filmabend	Karla Fischer
Samstag, 1x monatlich, siehe Aushang	Fahrradwerkstatt	Mathias Thurm

WANDSBEK | dat Klönhus | Eydtkuhnenweg 10 D

Montag 16 Uhr, 1. + 3. Woche im Monat	Lesekreis	Waltraut Vittinghoff
Montag 18 Uhr	Skat	Harald Vittinghoff
Dienstag 16 Uhr	Kreativkreis und Bücherbörse	Karin Odya
Donnerstag 15 Uhr	Gymnastik und Yoga	Ursula Goldmann
Freitag 15 Uhr, 3. Woche im Monat	Spielen & Klönen	Bettina und Klaus Eder
Freitag 17 Uhr, 4. Woche im Monat	Aquarellmalerei	Waltraut Vittinghoff
Freitag 15 Uhr, 1x monatlich	Nachbarschaftscafé	Karin Odya
Sonntag 10 Uhr, 2. Woche im Monat	Wandergruppe	Frank Jassner
Wechselnd, siehe Aushang	Entdeckertouren	Harald Vittinghoff

Änderungen vorbehalten

Weitere Informationen finden Sie auf Aushängen in den Schaukästen oder in den Treppenhäusern.

Ansprechpartnerinnen:

Sina Peters
T: 040 21 11 00 66
peters@bgfg.de

Elke Ribeaucourt
T: 040 21 11 00 73
ribeaucourt@bgfg.de

Helma Walther
T: 040 21 11 00 21
walther@bgfg.de

INSTANDHALTUNG UND MODERNISIERUNG

Millionen für den Bestand

24 Millionen Euro investiert die bgfg in diesem Jahr in die Instandhaltung und Modernisierung ihrer Gebäude. Das Budget ist damit genauso groß wie 2023.

Zu den großen Baustellen der bgfg gehört weiterhin die Modernisierung der Häuser in Lohbrügge und Fuhlsbüttel. Sie erhalten Fassadendämmungen sowie neue Dächer und Fenster, um die Energieeffizienz zu verbessern. Innerhalb der Wohnungen werden die Küchen und Bäder inklusive der Leitungen saniert.

In Barmbek wird die denkmalgeschützte Wohnanlage zwischen Elligersweg und Schmachthäger Straße abschnittsweise modernisiert. Ebenfalls denkmalgeschützt sind die Häuser der bgfg in Dulsberg. Hier laufen bereits seit Jahren umfangreiche Modernisierungsarbeiten. Diese sollen 2024 abgeschlossen werden.

Als flächendeckende Maßnahme plant die bgfg in diesem Jahr die Ausstattung aller Heizzentralen mit Überspannungsschutz, der Gasrohrleitungsprüfungen in den Wohnanlagen mit Etagenheizungen sowie der Erneuerung der Warmwasserbereitung in mehreren Wohnanlagen. Darüber hinaus sind überall in den Quartieren der Genossenschaft große und kleine Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen geplant. Hier zeigen wir einen Auszug.

korrigierte Fassung – im Druckexemplar hat sich ein Fehler eingeschlichen

Gut zu wissen

Einerseits zeigen wir an dieser Stelle nur eine Auswahl der geplanten Maßnahmen. Andererseits können sich an der Planung noch Änderungen ergeben. Alle betroffenen Haushalte werden rechtzeitig vor dem Start der Arbeiten informiert.

Fotos: Kasper Fuglsang

1 ALSTERDORF

Alsterdorfer Straße 182–192
Bilser Straße 4 A–E, 6 A–E, 8 A–H, 10, 12, 14, 16A–F, 18A–F
wiederkehrende Gasrohrleitungsprüfung

2 BARMBEK

Matthias-Scheits-Weg 1
Wohnungsmodernisierungen

Dennerstraße 15
Fassadeninstandsetzung

Sentastraße 35
Erneuerung der Warmwasserbereitung

3 DULSBERG

Vogesenstraße 14–18
Grundrissänderungen, Badmodernisierungen und Einbauküchen, Fußbodenaustausch und -dämmung, neue Eingangstüren, Treppenhausanstrich, Gehwegarbeiten, Vorgärten und Bepflanzung, Fahrradbügel

Dulsberg Innenhof
Erneuerung von Spielgeräten, Erneuerung der Müllboxen

4 FUHLSBÜTTEL

Erdkampsweg 153
Erneuerung der Warmwasserbereitung

Preetzer Straße 22–28
energetische Modernisierung mit Erneuerung von Bädern und Küchen

5 HAMM

Hammer Steindamm 118–120, Moorende 27–31, Lohhof 22–24
wiederkehrende Gasrohrleitungsprüfung

6 HAMM-SÜD

Steinbeker Straße 4–18
Erneuerung der Hochsielleitungen

Schadesweg (teilweise)
Betonsanierung der Balkone

Süderstraße 310, 320, 324
Erneuerung der Warmwasserbereitung

Osterbrook 37+39
Fassadeninstandsetzung

7 HORN

Horner Weg 109–117
Wärmeverbundsysteme auf den Terrassen, Risse überarbeiten und streichen

8 LOHBRÜGGE

Fritz-Lindemann-Weg 3 A–B
energetische Modernisierung mit Erneuerung von Bädern und Küchen

9 LURUP

Kroonhorst 118–122
Umstellung auf Fernwärme

10 OHLSDORF

Schmuckshöhe 1–7 A–B
Erneuerung der Lüftungsanlagen

11 OTTENSEN

Museumstraße 25, Braunschweiger Straße 11
Erneuerung der Laubengangeingangstüren und der Warmwasserbereitung

12 STEILSHOOP

Gropiusring 2
Betonsanierung der Balkone

13 ST. PAULI

Lerchenstraße 83, Bernstorffstraße 142 und 142 A–B
Erneuerung der Warmwasserbereitung

14 WANDSBEK

Eydtkuhnenweg 12
Betonsanierung der Balkone

STRASSENGESCHICHTEN

Erste Adresse

Viel ist von den Wurzeln unserer Stadt heute nicht mehr zu sehen – Hamburg ist keine Fachwerkschönheit und hat streng genommen kein bestehendes historisches Stadtzentrum zu bieten. Unzähliges ging verloren, in Bränden und Kriegen, oder wurde im Sinne städtebaulicher Reformbewegungen mit großer Geste abgeräumt. Das heißt aber nicht, dass keine Ideen überdauert haben! Die ABC-Straße zum Beispiel: Ihr Name zeugt von einer Zeit, als zwischen Alster und Elbe noch ein wildes Durcheinander aus Straßenzügen und -bezeichnungen herrschte. Damals, zu Beginn des 17. Jahrhunderts, waren die Häuser in der dem Gänsemarkt nahen Gasse mit Buchstaben gekennzeichnet – hanseatisch, pragmatisch, modern. Als der Senat beschloss, offizielle Straßennamen im ganzen Stadtgebiet einzuführen, wurde die Straße mit den Buchstabenhäusern flugs zur „ABC-Straße". So bescheiden der Name auch klingt: Seine frühste überlieferte urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 1620. Damit ist er sogar älter als der „Jungfernstieg" oder der „Gänsemarkt".

IST ES NICHT!

KLINGT KOMPLIZIERT?

Cradle to Cradle Übersetzt etwa „Vom Ursprung zum Ursprung" – „Cradle" (engl.: „Wiege") –, bezeichnet der Begriff das Prinzip der Kreislaufwirtschaft. Idealerweise gehen bei einem solchen Produktionsprozess weder Energie noch Rohstoffe verloren, sondern werden fortwährend in den Kreislauf zurückgeführt oder in ihm (re)produziert. In puncto Wohnbau geschieht das zum Beispiel durch recycelbare Materialien und nachhaltige Energiegewinnung, aber auch durch modulare, flexibel verwendbare Bauteile. Ein deutsches Pilotprojekt, das Wohnhochhaus „Moringa", soll in der HafenCity entstehen. Leider verzögert sich der für 2024 geplante Baubeginn um voraussichtlich zwei Jahre. *Infos unter moringa.eco*

SOZIALES

Weil Heimat ein Menschenrecht ist

Seit über 50 Jahren engagiert sich die DESWOS in gebeutelten Weltgegenden für bessere Wohnbedingungen.

Eine Gesundheitsstation für ein nepalesisches Dorf, neue Räume für ein Kinderwohnheim in Tansania, sturm- und regenfeste Häuser für krisengeschüttelte Familien in El Salvador: Das sind nur einige Beispiele dafür, was die DESWOS nach dem genossenschaftlichen Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe" im Jahr 2022 auf die Beine stellen konnte. Würdige und zukunftssichere Lebensumstände sowie die Förderung von nachhaltigen Einkommensquellen und Bildungschancen in strukturschwachen Regionen sind das Ziel. Seit mehr als 50 Jahren verwirklicht die Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen in Kooperation mit lokalen gemeinnützigen Organisationen der Zivilgesellschaft Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Gegründet wurde sie von den Wohnungsbaugenossenschaften und anderen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen. ***Infos zu Projekten, Mitgliedschaft und Spenden unter deswos.de***

Fotos: DESWOS; Illustration: Kristian Kutschera

Foto: anyhtzl – iStock.com

BEHÖRDEN

Hamburg wird schnell digitaler – Deutschland zu langsam

Hamburg gehört zu den Städten Deutschlands, die beim E-Government an der Spitze stehen. Dennoch liegt insgesamt noch vieles im Argen.

Nachdem Hamburg beim bundesweiten Smart City Index des Digitalverbands Bitkom jahrelang auf dem ersten Platz lag, musste die Hansestadt Ende 2023 München den Vorzug geben. Von 100 möglichen Punkten erreichte die bayerische Landeshauptstadt 84,5 Punkte. Hamburg kam auf 83,9 Punkte.
Für den Smart City Index werden alljährlich jeweils fünf Themenbereiche – darunter die öffentliche Verwaltung –untersucht. Insgesamt fließen 157 Parameter in die Bewertung ein – von Online-Bürger-Services über Sharing-Angebote bis hin zu Digital-Fortbildungen für Verwaltungsangestellte.
Zur Wahrheit gehört, dass Hamburg im Vergleich zu anderen deutschen Städten bei der Digitalisierung in der Spitzengruppe liegt. Deutschland setzt dabei auf die Strategie, dass jedes Bundesland einige Dienstleistungen digitalisiert und die Lösungen dann allen anderen zur Verfügung stellt. Das Problem besteht darin, dass Digitalisierung unterschiedlich interpretiert wird.
Während Hamburg grundsätzlich Arbeitsweisen überdenkt, bedeutet für andere Bundesländer Digitalisierung, lediglich Dokumente zum Ausdrucken online zu stellen.
Auch dieser „Vielstimmigkeit" ist geschuldet, dass Hamburg eigene Wege geht. Ziel sei es, dass die Hamburgerinnen und Hamburger in einigen Jahren alle Dienstleistungen der Behörden auf einem Portal finden würden, zitiert der NDR den zuständigen Wissenschaftsstaatsrat Dr. Alexander von Vogel.

Wer beispielsweise nach Hamburg zieht, soll mit einem Klick alle notwendigen Informationen und Formulare, die für eine Anmeldung nötig sind, erhalten. Zudem soll es möglich sein, die neue Wohnanschrift online mitzuteilen. Unverheiratete ohne Kinder können ihren neuen Wohnsitz schon heute online melden. Allerdings bedeut Digitalisierung auch, dass die Behörden von sich aus aktiver werden, so Staatsrat von Vogel. Bei der Anmeldung eines Neugeborenen beispielsweise sollen die Eltern künftig gleich den Antrag für das Kindergeld (mit)erhalten. Deutschland und damit auch Hamburg hinkt beim E-Government hinterher – das ist bekannt. Dem Kölner Institut der deutschen Wirtschaft zufolge hat bislang kein einziges Bundesland jene 575 öffentlichen Dienstleistungen digitalisiert, die laut Onlinezugangsgesetz (OZG) bereits Ende 2022 hätten angeboten werden müssen. In Hamburg waren es 229 Leistungen. Die eher zentral regierten skandinavischen Länder seien in puncto E-Government meist deutlich weiter fortgeschritten, weil dort standardisierte Digitallösungen für die kommunale Ebene entwickelt wurden, so das Institut. Österreich hingegen zeigt, dass auch föderal organisierte Staaten beim E-Government erfolgreich sein können. Dort gebe es in Wien mit dem Bundesrechenzentrum eine starke zentrale Digitalagentur, die Lösungen für die Länder- und Kommunalebene erarbeite.

SERVICE

Schlauer durch die Stadt

Digitale Verwaltungsangebote

Fahrzeugzulassung

Online möglich sind die Neuzulassung, die Abmeldung, Adressänderungen, Umschreibungen, Wiederzulassungen und Tageszulassungen. Zur Bearbeitung werden verschiedene Unterlagen benötigt.
hamburg.de/lbv/14932764/uebersicht-fahrzeugzulassung-online

Kita-Gutschein

In Hamburg hat jedes Kind Anspruch auf Kita-Betreuung (5 h pro Tag) samt Mittagessen. Die Bezirksämter Hamburg-Nord und Wandsbek haben mit der Sozialbehörde und dem Amt für IT und Digitalisierung Schwellen abgebaut: ***digital.hamburg.de/digitale-stadt/kita-gutschein-hamburg-450310***

Wohnsitzmeldung

Bürgerinnen und Bürger können ihrer Meldebehörde ihre neue Wohnanschrift online mitteilen. Sie erhalten eine digitale Meldebestätigung. Die erste Personengruppe, die den Dienst nutzen kann, sind Unverheiratete ohne minderjährige Kinder.
wohnsitzanmeldung.de

MITGESTALTEN

Selbst ist das Mitglied!

Das Prinzip Genossenschaft lebt vom Gemeinsinn – im Stress des Alltags gerät er nur leider manchmal in Vergessenheit. Wir hätten da ein paar Fragen …

1

Geht's Ihnen gut?

Fühlen Sie sich fit und gesund? Haben Sie genug sozialen Anschluss, vielleicht ein Hobby? Gibt es jemanden, der Sie bei persönlichen oder finanziellen Problemen berät? **Wenn nicht: Bei den Genossenschaften finden Sie Unterstützung.** Vom ehrenamtlich organisierten Seniorenkreis bis zum Joggingzirkel, vom Kultur-Event im Gemeinschaftsraum oder -garten bis zur Seelsorge-, Unfall- oder Finanzberatungs-Hotline: Wenn Sie sich regelmäßig auf den Webseiten oder Treppenhaus-Aushängen Ihrer Genossenschaft über Angebote informieren, werden Sie feststellen: Als Mitglied können Sie in vielen Lebenslagen vom genossenschaftlichen Prinzip profitieren.

2

Geht's anderen gut?

Es liegt an Ihnen, wie sehr Sie die nachbarschaftliche Community an Ihrem Wohnort bereichern möchten. Haben Sie etwas beizutragen? Trauen Sie sich, es anzubieten! Wissensvermittlung, Hilfe beim Einkaufen, regelmäßiger Stammtisch: **Die schönsten Ideen für gemeinsame Unternehmungen, Kontaktpflege und gegenseitige Unterstützung kommen in den meisten Fällen direkt von unseren Mitgliedern.** Die Genossenschaften helfen nach Kräften, diese Ideen umzusetzen. Denn wer kennt Ihre Nachbarschaft und deren Bedürfnisse besser als Sie selbst?

3

Geht's dem Haus gut?

Rutschiges Laub im Flur? Ein umgeknickter Zweig im Beet? Vergessen Sie nicht: Bei den Genossenschaften sind Sie mehr als einfache Mieter. **Wenn Ihnen etwas auffällt, das Sie mit eigener Kraft und ohne Risiko selbst erledigen können, dürfen und sollen Sie das auch gerne tun!** Sonstige Gefahrenquellen oder Schäden am Bau melden Sie natürlich umgehend. So schützen und bewahren Sie das Wohlergehen und gemeinsame Eigentum aller.

TERMINE

Hamburg blüht auf

Frühlings-Events, die Sie in den kommenden Wochen auf dem Zettel haben sollten.

Laufen und laufen lassen

Wussten Sie schon, dass der Haspa-Marathon Deutschlands größter Frühjahrs-Marathon ist? Ob Sie nun die ganze oder die halbe Strecke mitlaufen, Ihre Lieben anfeuern oder einfach den Trubel auf der Straße genießen, ist einerlei: Am 28. April ist wieder die ganze Stadt auf den Beinen! Goldene Regel: Das Auto lassen Sie an diesem Tag besser stehen. *Mehr Infos unter haspa-marathon-hamburg.de*

Bunter Balkon

Mit „Gärtnern in Töpfen und Kübeln – So werden Balkon oder Terrasse zur grünen Oase" bietet das VHS-Zentrum Harburg Carrée einen wunderbaren Workshop für alle, die noch Inspiration und Kniffe für ihre leeren Blumenkästen suchen. Kosten: 30 Euro, Termin: 6. April 2024 ab 12 Uhr. *Weitere Infos und Kursbuchung unter vhs-hamburg.de*

Let's go wild

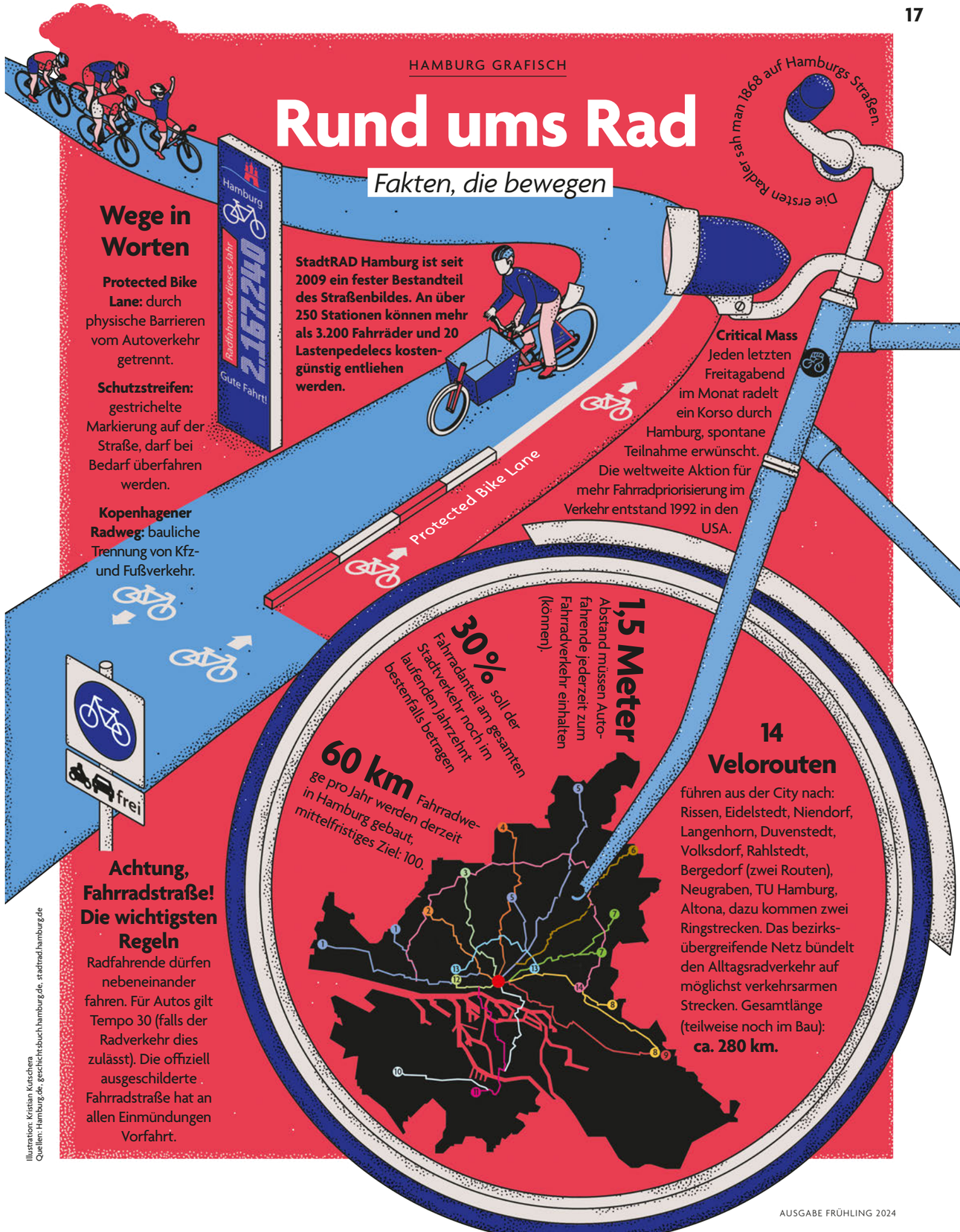
Rund um Ostern lohnt es sich besonders, dem Wildpark Schwarze Berge einen Besuch abzustatten. Nicht nur haben mit Glück die hier heimischen Wildschweine schon niedliche Frischlinge bekommen – der Park ruft auch zur Eiersuche auf! Wer am Ostersonntag oder -montag zum Ende des Rundgangs alle Eier gesichtet und die Anzahl notiert hat, kann Freikarten für den nächsten Besuch gewinnen. *Infos unter wildpark-schwarze-berge.de*

Fotos: SolStock, AleksandarNakic – iStock.com

HAMBURG GRAFISCH

Rund ums Rad

Fakten, die bewegen



Wege in Worten

Protected Bike Lane: durch physische Barrieren vom Autoverkehr getrennt.

Schutzstreifen: gestrichelte Markierung auf der Straße, darf bei Bedarf überfahren werden.

Kopenhagener Radweg: bauliche Trennung von Kfz- und Fußverkehr.

StadtRAD Hamburg ist seit 2009 ein fester Bestandteil des Straßenbildes. An über 250 Stationen können mehr als 3.200 Fahrräder und 20 Lastenpedelecs kostengünstig entliehen werden.

Critical Mass
Jeden letzten Freitagabend im Monat radelt ein Korso durch Hamburg, spontane Teilnahme erwünscht. Die weltweite Aktion für mehr Fahrradpriorisierung im Verkehr entstand 1992 in den USA.

Achtung, Fahrradstraße! Die wichtigsten Regeln

Radfahrende dürfen nebeneinander fahren. Für Autos gilt Tempo 30 (falls der Radverkehr dies zulässt). Die offiziell ausgeschilderte Fahrradstraße hat an allen Einmündungen Vorfahrt.

14 Velorouten

führen aus der City nach: Rissen, Eidelstedt, Niendorf, Langenhorn, Duvenstedt, Volksdorf, Rahlstedt, Bergedorf (zwei Routen), Neugraben, TU Hamburg, Altona, dazu kommen zwei Ringstrecken. Das bezirksübergreifende Netz bündelt den Alltagsradverkehr auf möglichst verkehrsarmen Strecken. Gesamtlänge (teilweise noch im Bau): **ca. 280 km.**

Illustration: Kristian Kutschera
Quellen: Hamburg.de, geschichtsbuch.hamburg.de, stadtrad.hamburg.de

Besucher sind in der Synagoge nach Anmeldung willkommen. Für Männer ist eine Kopfbedeckung Pflicht; im Foyer kann man sich Kippot (siehe Foto) ausleihen.

Foto: Armin Levy – stock.adobe.com

8 × Hamburg neu entdecken

Orte jüdischer Kultur in unserer Stadt

Die Synagoge Hohe Weide in Eimsbüttel

Ihr Grundstein wurde am 9. November 1958 gelegt, genau zwanzig Jahre nach der Zerstörung der Synagoge am Bornplatz im Grindelviertel. Der moderne Bau ist fünfeckig ausgelegt und erhält seinen sakralen Charakter durch hohe, im Stil der Bauzeit gestaltete Fenster. Die Gemeinde bietet für Schulklassen und Kleingruppen Führungen an, die einen Einblick in den künstlerischen und kulturellen Reichtum des von außen so schlichten Gemeindemittelpunkts ermöglichen. Auch die Teilnahme an einem Gottesdienst ist nach Anmeldung möglich.
Details zu Besuchsmöglichkeiten und Ansprechpartner unter jghh.org

Die Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchterschule im Karoviertel

In dem denkmalgeschützten Schulgebäude werden heute Veranstaltungen zur jüdischen Geschichte und Gegenwart angeboten, die man auf den Internetseiten der Hamburger Volkshochschule buchen kann. Auch Sprachkurse in Hebräisch und Jiddisch finden hier statt! Nicht versäumen: Im oberen Stockwerk befindet sich die Dauerausstellung „Das ehemalige jüdische Schulleben am Grindel“, ihr Herzstück: ein historisches Naturkundeklassenzimmer aus dem Jahr 1930. ***Dr.-Alberto-Jonas-Haus, Karolinenstraße 35, 20357 Hamburg, Veranstaltungen unter vhs-hamburg.de***

Der Joseph-Carlebach-Platz in Rotherbaum

Ende 2023 gruben hier Archäologen nach Resten einer der größten historischen Synagogen Deutschlands, die 1938 während der Reichspogromnacht von Nazis verwüstet wurde. Die Funde sollen auch in den Architekturwettbewerb zum geplanten Wiederaufbau einfließen. Seit 1988 ist der Platz durch eine maßstabsgetreue Mosaik-Nachbildung des Deckengewölbes im gepflasterten Boden als Mahnmal gestaltet.

Das „Mirou“ in Winterhude

GASTRO TIPP

Koschere Restaurants gibt es in Hamburg zwar nicht, aber einige israelische. Unter ihnen ist das „Mirou“ besonders zu empfehlen. Bei jeder bestellten Hauptspeise gehen 50 Cent an ein Klimaschutzprojekt!
Infos unter mirou-hamburg.de

Das Heine-Haus in Ottensen

Salomon Heine (1767–1844) war ein großer Hamburger Wohltäter im Angesicht von Ausgrenzung und Diskriminierung: Der Bankier (und Onkel von Heinrich Heine) spendete unter anderem Unsummen für Wiederaufbauten nach dem großen Brand. Das ehemalige Gartenhaus seines nicht erhaltenen Anwesens dient nun als Kulturforum, insbesondere zur Bewahrung jüdischer Geistesgeschichte.
Themen und Termine unter heine-haus-hamburg.de

Der Jüdische Salon am Grindel e. V.

Ursprünglich 2008 zeitgleich mit dem Café Leonar (und an der gleichen Adresse) am Grindelhof als Inspirations- und Begegnungsstätte gegründet, existiert der Salon heute als ortsübergreifende Initiative mit dem Ziel, jüdische Kunst und Kultur zu fördern und zu vermitteln. Liebevoll kuratierte Lesungen, Podiumsdiskussionen, Vorträge und Konzerte tragen zum lebendigen Austausch in der und rund um die Community bei.
Termine und Veranstaltungsinfos unter salonamgrindel.de

The Kosher Market in Rotherbaum

Im vergangenen Frühling war es endlich so weit: Nachdem sich Rabbiner Shlomo Bistritzky seit Jahren um die Umsetzung bemüht hatte, findet man im Untergeschoss des Jüdischen Bildungszentrums Chabad Lubawitsch nun Hamburgs einzigen koscheren Supermarkt. Allen Kulinarik-Fans sei empfohlen, hier auf Entdeckungstour zu gehen, aber besonders für koscher lebende Hamburger ist das Geschäft mit angeschlossenem Catering-Service ein lange überfälliger Gewinn. ***Infos und Sortiment-News unter facebook.com/KosherMarketHH***

EVENT-TIPP

Der Jüdische Friedhof in Altona-Altstadt

Der historische Jüdische Friedhof Altona ist der heute älteste jüdische Friedhof in Hamburg und der älteste portugiesisch-jüdische in Nordeuropa. Er wurde 1611 angelegt; seine Größe sowie die hohe Zahl erhaltener Grabsteine machen ihn zu einer der bedeutendsten jüdischen Ruhestätten der Welt. Ein Besuch, bestenfalls mit Führung, lohnt sich also unbedingt! Mit dem Eduard-Duckesz-Haus gibt es ein Besucherzentrum, das Sonntags um 12 auch Begehungen für Einzelpersonen anbietet.
Infos unter denkmalstiftung.de/projekte/juedischer-friedhof-altona

HIER TEILEN NACHBARN MEHR ALS NUR DIE ANSCHRIFT

Bei uns lebt die Gemeinschaft

wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN HAMBURG